

RÜCKTRITT und Nachfolge

Liebe Mitglieder und Freunde des TuSLi,

als ich mich im Jahr 2015 für den Vorstand des TuSLi entschied, hatte ich klare Ziele. Damals wollte ich den TuSLi und seine Abteilungen näher zusammenbringen und ein neues Wir-Gefühl schaffen. Der damalige Vorstand hatte nach 2010 bereits ganze Arbeit geleistet und den Verein wieder in ruhiges Fahrwasser gebracht. Ebenso lag mir viel an der Weiterentwicklung des TuSLi, den ich seit meinem FSJ in den Jahren 2010/2011 sehr gut kennengelernt habe.



Foto Karla Rabe

Nach neun Jahren Amtszeit stelle ich fest, dass der TuSLi sich definitiv weiterentwickelt hat. Wir stehen heute finanziell sehr gut da, wollen ein Vereinszentrum bauen, haben die Corona-Pandemie sehr gut überstanden, die Mitgliederzahlen steigen wieder und neue Sportangebote finden ebenfalls den Weg zu uns. Meine Ziele sind noch nicht erreicht und ein Verein sollte sich immer wieder neue Ziele setzen, damit die Zeit einen nicht einholt. Der TuSLi hat also nach wie vor viel Potential.

Beim Wir-Gefühl wurde es die letzten Jahre tatsächlich immer schwieriger. Zu Beginn sprachen wir von Ehrenamt, Spaß und Kreativität. Bis heute hat sich hier leider nicht so viel getan. Vergleicht man uns mit anderen Vereinen, erkennt man einerseits einen gesellschaftlichen Wandel, den der TuSLi alleine nicht aufhalten wird, andererseits haben sich ähnliche Vereine wie der TuSLi bereits ganz anders aufgestellt. Es fällt auf, dass diese Vereine mit der Situation anders umgehen und die Herausforderungen schon angenommen oder umgesetzt wurden.

Für uns ist es nun an der Zeit, dass wir die aktuellen Erwartungen der Gesellschaft annehmen. Die Ausrichtung des Sportvereins der Zukunft wird nach und nach kundenorientierter und weniger mitgliedsorientierter sein. Das heißt nicht, dass wir uns als Verein von den Werten Gemeinschaft, Geselligkeit und Tradition verabschieden. Wir müssen uns aber klar machen, dass die Anforderungen der Mitglieder an einen Sportverein steigen werden. Klar ist bereits, dass wir immer weniger Ehrenamtler/innen finden, die diese Aufgaben bewältigen möchten. Und sollte ein Ehrenamt nicht weiterhin Spaß und Freude bereiten? Anstatt eine zusätzliche Arbeitswoche von 20-30 Stunden zu schaffen?

Ich persönlich befinde mich mittlerweile genau in diesem Dilemma. Ich übe einen Vollzeitjob als Finanzbuchhalter aus, trainiere 10 Stunden pro Woche Kinder und Jugendliche, fahre an den Wochenenden zu Wettkämpfen und Liga-Spielen in ganz Berlin und komme mittlerweile auf weitere 20 Wochenstunden für meine Vorstands- und Abteilungsleitertätigkeit. Nun sagen manche wahrscheinlich, dass ich selbst Schuld sei. Und ja, ich habe mir das ausgesucht, weil mir der TuSLi seit vielen Jahren sehr am Herzen liegt.

In meinem FSJ wusste ich schon, dass ich im TuSLi mal richtig arbeiten möchte. Damals hatte ich an ein Hauptamt gedacht und wollte nicht unzählige Stunden als Ehrenamtler sammeln. Uns ist auch klar geworden, dass wir die Ziele des TuSLi nur erreichen können, wenn wir das Hauptamt stärken. Ich möchte die Energie und die Bereitschaft, die ich tagtäglich neben Beruf und Familie in den Verein investiere, noch besser einbringen. Ich habe die Grenzen in meinem Ehrenamt schon lange überschritten und merke, dass Dinge auf der Strecke bleiben.

Ich werde also ab 1. Oktober 2024 meine Kraft und meinen Fleiß als Geschäftsstellenmitarbeiter einbringen und so mit dem aktuellen Team und euch etwas Tolles und Großes schaffen. Dafür werde ich als Vorstandsmitglied und Verantwortlicher im Bereich der Finanzen zum 30.09.2024 zurücktreten. Für das TuSLi-Vereinszentrum werde ich Projektleiter bleiben und kann zukünftig noch mehr Zeit in dieses wunderbare Projekt investieren.

Ich habe bereits mit möglichen Nachfolgern gesprochen, möchte aber die Gelegenheit nutzen, um für meinen Posten zu werben. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird im November für ein Jahr gewählt und daher bietet sich für all diejenigen, die Interesse am Vorstand im TuSLi haben, eine gute Gelegenheit die ehrenamtliche Arbeit und den Verein kennenzulernen. Mit der Verstärkung des Hauptamtes wollen wir das Ehrenamt entlasten und so wieder attraktiver machen. Wenn **DU** gut mit Zahlen umgehen kannst, dich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagieren möchtest, dich gerne mit Recht und Ordnungen befasst oder deine freie Zeit in Projekte investieren möchtest, bist du beim TuSLi genau richtig. Nach neun Jahren Vorstandsarbeit kann ich es allen nur empfehlen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Der TuSLi ist ein toller Verein, der auf einem sehr gut Weg ist. Sei ein Teil davon!

Zum Schluss möchte ich mich bei Katrin und Paul für die jahrelange gute Zusammenarbeit bedanken. Ich bin stolz darauf, was wir bisher erreicht haben und ich freue mich sehr auf das, was kommen wird. Bedanken möchte ich mich auch beim gesamten Team der Geschäftsstelle. Deren Einsatz bildet eine wichtige Säule des Vereins und ich freue mich, dass ich bald dazugehören werde.

Mein besonderer Dank gilt meinem privaten Umfeld. Denn nur wenn die Partnerin und die Familie das Engagement akzeptieren und unterstützen, macht Ehrenamt Spaß.

Selbstverständlich danke ich auch euch, liebe Mitglieder und Freunde des TuSLi. Ihr habt mich all die Jahre unterstützt und unzählige Male motiviert. Ich bin dankbar, dass ihr mir während dieser Zeit euer Vertrauen geschenkt habt und ich werde auf der neuen Position alles dafür tun, dass das so bleibt.

Wir sehen uns beim TuSLi! -> Für mich ein Ort, wo man sich begegnet, austauscht und gemeinsam seine Interessen verfolgt. Eben ein ganz normaler Sportverein, wo GESELLIGKEIT, GEMEINSCHAFT, TRADITION, WERTE und ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT (noch) groß geschrieben werden. Mal schauen, wie lange es das noch geben wird. *(Eine kleine Anekdote an den gesellschaftlichen Wandel unserer heutigen Zeit.)*

Berlin, 15.08.2024


Maximilian Totel

